Coubertins Ideen leben fort

Was verdanken wir Pierre de Coubertin heute noch ?

Pierre de Coubertin gilt als Begründer der modernen Olympischen Spiele. Wir verdanken ihm die Idee, die gesamte Organisation und zeremonielle Ausgestaltung der Spiele, die von seinem methodischen und klaren Verstand sowie von seinem großen Verständnis für die jungen Leute profitierten.

Das IOC

Coubertin gründete 1894 das IOC, er selbst war fast 30 Jahre lang IOC-Präsident (1896-1925)

Olympische Zeremonien

citius - altius – fortius

(lat: schneller – höher - stärker)

Dies ist die offizielle Devise der Olympischen Bewegung. Coubertin verband damit das ständige Streben nach menschlicher Vervollkommnung über eine hohe Leistung.

Immer ein Ereignis : Die Eröffnungs- und Abschlussfeier. Hier: Sydney 2000.

Die Flagge

1913 Entwurf der Olympischen Flagge

Sie wehte erstmals am 1. Mai 1920 über dem Olympiastadion von Antwerpen.

Das Olympische Protokoll

Der Olympische Eid:

Seit Antwerpen 1920 spricht eine Athletin oder ein Athlet des Gastgeberlandes das Olympische Versprechen:

„Im Namen aller Wettkämpfer gelobe ich, dass wir bei der Teilnahme an diesen Olympischen Spielen die Regeln, die für sie gelten, im Geiste der Sportlichkeit, zum Ruhme des Sportes und zur Ehre unserer Mannschaft achten und befolgen werden".

Einführung des Modernen Fünfkampfes (1912 Stockholm)

Die Olympische Charta

Die Olympischen Ringe:

„Diese fünf Ringe- blau, gelb, schwarz, grün und rot - repräsentieren die fünf Teile der Welt von nun an, vollständig den Olympismus annehmend und bereit, seinen gesunden Kampfgeist zu akzeptieren. Außerdem reproduzieren diese sechs Farben (einschließlich des weißen Hintergrunds), kombiniert in dieser Art und Weise, die Farben einer jeden Nation ohne Ausnahme. Das Blau und Gelb Schwedens, das Blau und Weiß Griechenlands, die drei Farben Frankreichs, Englands, Amerikas, Deutschlands, Belgiens, Italiens und Ungarns. Das Gelb und Rot Spaniens vermischen sich mit Brasiliens und Argentiniens innovativen Kreationen und mit dem alten Japan und dem jungen China. Ein wirklich internationales Emblem."

Coubertin sah die Olympischen Spiele als ein Festival der Lebensfreude, als einen friedlichen Wettkampf und als ein Mittel der Völkerfreundschaft und des Fair Play zwischen Sportlern verschiedener Nationen. Diese zutiefst humanistischen Ideale gilt es auch im 3. Jahrtausend zu wahren und gegenüber allen drohenden Gefahren zu schützen.

Copyright Pierre-de-Coubertin-Gymnasium Erfurt